

# Die goldene Proportion – Harmonie zwischen weiß und rot = die sichtbare Ästhetik unter Berücksichtigung der vierten Dimension

Autor\_Dr. Orcan Yüksel



Abb. 3

zahn durch seine Position um den Faktor 0,618 wahrgenommen werden (Abb. 1).

Obwohl diese Maße recht verwirrend erscheinen, sind diese Faktoren für die ästhetische Harmonie von größter Bedeutung. Hinzu kommen die Lippen wie ein Rahmen von einem Kunstwerk.

Die Unzufriedenheit vieler Menschen mit ihren Zähnen resultiert manchmal nur aus einem nicht größtengenauen Faktor. Sind zum Beispiel die Zähne richtig angeordnet und haben eine normale für die Gesichtsharmonie entsprechende Breite, kann eine

Disharmonie durch eine nicht ausreichende Länge entstehen. Entsprechend gibt es diese Situation auch umgekehrt, die Zähne sind zu lang (Abb. 2).

Durch Kürzung der Zähne auf den Faktor 1 im Verhältnis zur Breite als Faktor 0,8 kann die ästhetische Harmonie dann hergestellt werden (Abb. 3).



Abb. 1



Abb. 2

**\_Der meist beeinflussende Faktor** für die ästhetische Harmonie der Zähne ist die Relation von Oberkieferschneidezähnen in ihrer Länge und Breite sowie das Verhältnis der

wahrgenommenen Breite der lateralen Schneidezähne zu den ersten Schneidezähnen und der Eckzähne.

Die Länge des ersten Schneidezahnes variiert zwischen 10 bis 11 mm. Wenn wir diese Länge als Faktor 1 bezeichnen, ist die ideale Breite des Schneidezahnes Faktor 0,8.

Die Anordnung der Zähne im Zahnbogen sollte in der Frontalansicht in der Proportion 1,618 für den ersten Schneidezahn sein, wenn der laterale Schneidezahn den Faktor 1,0 hat. Währenddessen sollte der Eck-

## **\_Verkürzung des Zahnfleisches**

Sind die Zähne im Verhältnis zur Breite zu kurz, kann durch Verlängerung mit Veneers oder Komposit-schichtung die Inzisalkante verlängert werden. Diese Maßnahme kann in manchen Fällen zu Kieferrela-tions- und Bissstörungen führen. Auch die Lachlinie ist hier zu berücksichtigen.

Ist eine solche Verlängerung nicht vorteilhaft, dann ist ein kleiner Eingriff in das Zahnfleisch vorzuneh-men. In dem vorliegenden Fall (Abb. 4) war neben dem Zahnfleischproblem auch ein Lokalisations-problem der Zähne zu beachten. Die Patientin wollte